Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Donnerstag, den 8. October 1868. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 236.

Die volkswirthschaftliche Bedeutung der Strikes.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Lohnarbeiter ein entschiedenes Recht haben, sich mit Zuhülfenahme der freien Vereinigung zur Vertretung und Wahrung ihrer Interessen gegen die Lohnherren zu organisiren und dem allgemein schädlichen Drucke der Capitalisten mit einem vernünftigen, dem Bestande der Arbeit zuträglichen Gegendrucke zu erwidern. Ebensowenig unterliegt es einem Zweifel, daß die Strikes praktisch wirksam und desto wirksamer werden können, je mehr sich das Vereinswesen der Arbeiter ausbildet und je mehr denselben auf diesem Wege zugleich die Mittel zu Gebote gestellt sind. Denn wären diese Mittel nicht vorhanden und hat der Lohnherr Kenntniß von diesem Umstande, dann weiß er auch recht gut, daß er ruhig und nicht lange abzuwarten braucht, bis ihm die Noth seine Arbeiter wieder zuführt, und sie sich dann um so mehr seinen Lohnbestimmungen zu fügen gezwungen sein werden. Es reducirt sich daher die Wirksamkeit des Mittels der Strikes auf eine Zeitfrage, nämlich wer von den beiden sich bekämpfenden Parteien, die Arbeiter oder die Lohnherren, den Arbeitsstillstand, den Mangel an Einkommen und Verdienst länger auszuhalten, oder was dasselbe ist, von seinem Capitalsvorrathe länger zu zehren vermag.

Da nun der Lohnherr in der Regel auch der größere Capitalist ist, als der Arbeiter, so wird der Erstere, auch abgesehen von allen übrigen Vortheilen, welche er durch seine gesellschaftliche Stellung erlangt, schon allein deshalb die Arbeitsunterbrechung länger aushalten können als der Arbeiter, welchem dagegen doch nur seine mageren Lohnersparnisse und die Aushilfe durch Vereinskassen zu Gebote stehen, welche durch die zu diesem Zwecke zurückgelegten kleinen Lohnersparnisse gefüllt worden sind. In letzter Consequenz müssen die Strikes daher nicht nur unwirksam bleiben, sondern die Lage der Lohnarbeiter auch verschlechtern statt bessern, während es allerdings vorkommen kann, daß die Lohnherren, aus besonderen Ursachen bewogen, momentan nachgeben, anstatt es auf's Aeußerste ankommen zu lassen. Was ist aber in einem solchen Falle von den Arbeitern erreicht? Haben sie ihre Lage verbessert und diese Besserung sich dauernd gesichert? Sicherlich nicht.

Die allenfalls durchgesetzte Verminderung der Arbeitszeit ist gleich einer Verminderung der Arbeit überhaupt, und erst dann kann es dem Lohnarbeiter besser gehen, nicht, wenn er weniger, sondern im Gegentheile, wenn er so viel wie nur irgend möglich arbeiten kann. Wollte man glauben, die Herabsetzung der Arbeitszeit wirke gleich einer Lohnerhöhung, indem dadurch dem Arbeiter Zeit frei gemacht worden sei, welche er nun zur Verbesserung seiner und seiner Familie Existenz durch anderartige Arbeit ausfüllen könne, so zeigt sich dies im praktischen Leben als nicht viel mehr als — Theorie!

Die mittelst Strike durchgesetzte Lohnerhöhung ist für den Arbeiter jedoch in der Regel nur eine größere oder geringere Täuschung. So lange sich die Lohnhöhe nach dem Verhältniß von Arbeitsangebot und Nachfrage vollzieht, und so lange dieses Verhältniß durch den Umstand, daß in der Gesellschaft in Folge der willkürlichen Benutzung der vorhandenen Arbeitsmittel ein unnatürlicher Ueberfluß von Arbeitsbedürftigen besteht, ein unfreies ist, so lange bleibt der Lohnarbeiter abhängig von dem Lohnherrn, wie in seinen persönlichen Beziehungen, so auch bei der Bestimmung des Lohnes selbst, so lange wird die Lohnhöhe auch stets zu Gunsten des Lohnherrn ausfallen, und so lange kann auch mittelst eines gegenseitig freien Uebereinkommens zwischen Lohnherren und Lohnarbeitern die Lohnhöhe auf Grund des Werthes der Arbeitsleistung nicht aufgerichtet werden. Jedenfalls muß bei einer durch Strike erreichten Lohnerhöhung von dem einzelnen Arbeiter auch der Kaufpreis in Anschlag gebracht werden, mit welchem dieselbe seinerseits bezahlt wurde.

Unter allen Umständen aber bleiben die Strikes ein gemeinschädliches Mittel, weil sie gleich sind mit einem empfindlichen Verluste an Arbeits- und Capitalkraft für die Gesellschaft. Freilich ließe es sich andererseits eben so wenig rechtfertigen, wollten die Strikes von Seiten der Gesellschaft mit gewaltsamen Mitteln in directer oder indirecter Weise zu verhindern versucht werden, da solches gleich wäre mit einem gewaltsamen Eingriffe in die persönliche Freiheit eines Theiles der Gesellschaftsmitglieder zu Gunsten eines anderen Theiles.

Es ist darauf aufmerksam zu machen, daß von den Strikes, die auf Gewaltthat und Renitenz gestützten Arbeitsverweigerungen wohl unterschieden werden müssen. In den meisten continentalen Staaten Europa's sind aber auch die friedlichen Verabredungen der Lohnarbeiter, um durch Zusammenstehen eine Besserung ihrer Lohnverhältnisse zu erlangen, nicht nur gesetzlich verboten, sondern auch strafbar. Daß übrigens die Strikes das richtige Mittel nicht sind, durch welches sich die Lohnarbeiter ihre Lage dauernd verbessern können, zeigen auch wieder die Endresultate der in dem Jahre 1867 in England und Frankreich gleichzeitig, insbesondere von den Schneidergesellen, Lohnfuhrwerkskutschern durchgeführten Arbeitseinstellungen. In Paris sind die Strikes zu Anfang der Industrie-Welt-Ausstellung epidemisch geworden, jedoch alle unwirksam verlaufen, nach großen Kosten für die Betheiligten und nach größeren Verlusten für das Allgemeine durch feiernde Arbeitskraft. In Leipzig konnte man bei dem ausgebrochenen Buchdruckerstrike sogar zu dem Mittel greifen, alle in der Stadt nicht heimathberechtigten Arbeiter, wenn sie sich den Bedingungen der Arbeitgeber nicht fügen wollten, aus der Stadt zu verweisen. Auch darf man nicht übersehen, daß selbst da, wo Lohnverabredungen gesetzlich nicht verboten sind, die Regierungen entscheidenden Einfluß auf die Organisirung und Durchführung der Strikes dadurch nehmen können, daß die Ausschreitungen derselben den Strafgerichten verfallen. Auf die erzwungene Lohnerhöhung von heute wird unter solchen Verhältnissen schon morgen wieder eine Lohn-Herabsetzung unter irgend einer Form folgen können, wenn die Lohnerhöhung nicht schon von allem Anfange her an Bedingungen im Vergleichswege geknüpft war, wodurch dieselbe illusorisch wurde, wie es in der Regel der Fall ist.

Breslau, 6. Oct. (14. Plenar-Sitzung der Handelskammer v. 5. d.) Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages theilt die Tagesordnung für den am 20. d. M. in Berlin zusammentretenden Handelstag mit und ersucht um Benennung der diesseitigen Deputirten. Da der Vorsitzende der Handelskammer erklärt, behindert zu sein, ein Mandat anzunehmen, fällt die Wahl auf die Herren Stadtrath Friedenthal, Bankdirector Fromberg, Paul Bülow und den Secretair Dr. Alexander Meyer. Dem Schreiben des Ausschusses sind u. A. die beiden Druckschriften: „Der Uebergang zur Goldwährung. Eine Sammlung von Preisschriften, herausgegeben vom bleibenden Ausschuß des deutschen Handelstags" und „Materialien zum Zolltarif; Zusammenstellung der auf den Zolltarif bezüglichen Anträge und Petitionen, sowie der Verhandlungen des ersten deutschen Zollparlaments; im Anhange: Der neue Zolltarif; im Auftrage des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages, herausgegeben von dem General-Secretair desselben Dr. H. Maron" beigefügt. Beide Druckschriften können durch den Buchhandel bezogen werden, die letztere zu dem ermäßigten Preise von 1 Thlr., sofern die Bestellung durch die Handelskammer vermittelt wird. — Das Central-Comité des Verbandes deutscher kaufmännischer Vereine hat an den bleibenden Ausschuß eine Vorstellung, betreffend Abkürzung der Geschäftszeit, sowie Einschränkung der Sonntagsarbeit in allen offenen Geschäften, ferner die allgemeinere Errichtung von Fortbildungsanstalten für junge Kaufleute, gerichtet, die Handelskammer zu Leipzig aber verschiedene Anträge, betreffend die Lieferfrist der Eisenbahnen übersandt. Da diese Schriftstücke in Abdrücken auch hierher übersandt sind, werden sie den erwählten Deputirten zu geeignetem Gebrauche überwiesen. Ferner wird beschlossen, den bleibenden Ausschuß zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß mit dem Eintreten der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung an allen deutschen Börsenplätzen die Notirung der Getreidepreise in gleichmäßiger Weise erfolge, und dabei zugleich zu erwägen, ob sich auch für den Spiritus eine Notirung nach Gewicht empfiehlt. — Der Herr Handelsminister übersendet eine Zusammenstellung der für die wichtigsten Import-Artikel des Zollvereins nach den russischen Zolltarifen vom 5./17. Juli d. J. und vom 28. Mai und 9. Juni 1857 zu entrichtenden Zölle; dieselbe kann im Bureau der Handelskammer eingesehen werden. — Die durch die Presse bereits bekannten Rescripte des Herrn Handelsministers, betreffend das Inkrafttreten des neuen russischen Zolltarifs, die Handelsverbindungen mit Algier und die amerikanischen Revenue-Agenten werden vorgetragen. — Auf eingegangene Anfragen über Usancen u. dgl. werden folgende Auskunft ertheilt: 1) Es besteht hierselbst keine Usance darüber, ob und in welchem Verhältniß beim Verkauf von Knochen unter dieselben Sand, Glas, Eisen u. s. w. gemischt sein darf. Den Käufern ist daher zu empfehlen, bei Lieferungsgeschäften sich „reine" oder „von Beimischungen freie" Knochen auszubedingen. 2) Für einen mit 75 Thlr. jährlichen Gehalt und freier Station engagirten Handlungsgehilfen ist bei den hiesigen Verhältnissen für freie Wäsche, Kost und Logis eine Entschädigung von 12 Thlr. monatlich angemessen. 3) Die Mäklergebühr ist sofort zahlbar, nachdem das vermittelte Geschäft perfect geworden. Bei Verkäufen „auf Besicht", also solchen, die nicht sofort perfect sind, ist die Mäklergebühr zahlbar, nachdem die Waare besichtigt und genehmigt ist. — Wegen Ermäßigung der Eisenbahnfracht auf Mennige auf der Oberschlesischen und der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sind erneute Vorstellungen an die zuständigen Behörden gerichtet worden und werden reatihabirt.

Berlin, 7. Octbr. Nach der von dem Central-Bureau des Zollvereins veranstalteten Abrechnung über die gemeinschaftlichen Einnahmen an Salzsteuer für das I. u. II. Quartal dieses Jahres sind im Zollverein 2,353,433 Ctr. Salz theils versteuert, theils steuerfrei verabfolgt worden. Die Einnahme der Salzsteuer belief sich auf 4,672,561 Thlr., wovon der norddeutsche Bund 3,474,574 Thlr., Baiern 793,968 Thlr., Würtemberg 200,197 Thlr., Baden 143,072 Thlr. und die hessischen Landestheile Starkenburg und Rheinhessen 90,750 Thlr. vereinnahmt und der norddeutsche Bund 3,568,073 Thlr., Luxemburg 25,726 Thlr., Baiern 606,017 Thlr., Würtemberg 221,590 Thlr., Baden 180,479 Thlr. und die hessischen Landestheile Starkenburg und Rheinhessen 75,676 Thlr. als ihren Antheil zu empfangen haben. Zu den eigenen Einnahmen erhält der norddeutsche Bund von Baiern 73,425 Thlr. und von Hessen 20,074

Thlr., Luxemburg von Baiern 25,726 Thlr., Würtemberg von Baiern 21,393 Thlr., Baden von Baiern 37,407 Thaler ausgezahlt.

— **Bohrversuche auf Salz zu Speremberg bei Berlin.** Im fiscalischen Bohrversuche zu Speremberg ist bisher durch Menschenkräfte eine Tiefe von 957 Fuß erreicht worden und wird nun eine Dampfmaschine von etwa 80 Pferdekraft zur Fortsetzung der Bohrung in Anwendung kommen. Man hofft bis zu 3000 Fuß tief hinabbringen zu können. Die ununterbrochene Mächtigkeit des Steinsalzlagers beträgt bis jetzt 674 Fuß, und ist das Mineral unverändert von vortrefflicher Beschaffenheit.

— Die neu gewählte Handelskammer in Leipzig hat einstimmig die Beschickung des vierten deutschen Handelstages in Berlin beschlossen und den Stadtrath Bering sowie den Kaufmann Herrmann Schnoor zu Deputirten gewählt.

— Bei der Leipziger Handelskammer war ein Antrag eingegangen, auf den Erlaß eines Gesetzes wegen Einführung des Sicherheitsarrestes hinzuwirken. Der Antragsteller, der gleichzeitig einen Gesetzentwurf überreichte, hielt die Angelegenheit für dringend genug, um die Befürwortung der Kammer wegen einer im außerordentlichen Wege zu erlassenden Verordnung in Anspruch zu nehmen. Auf eine desfallsige Vorstellung der Handelskammer hat jedoch das Justizministerium in Dresden ablehnend beschieden. Am Schlusse des Rescripts sagt übrigens das Ministerium:

„Die Handelskammer wird hiervon mit dem Bemerken benachrichtigt, daß es erwünscht sein würde, wenn sie, dafern in der Folge, insbesondere während der gegenwärtigen Messe, zu Tage treten sollte, daß die gedachte Lücke unseres jetzt geltenden Rechts so wesentliche Nachtheile im Gefolge habe, daß im Interesse der Sicherheit des Handelsverkehrs die schleunigste Modification oder Ergänzung der bestehenden Gesetze als durch das Staatswohl dringend geboten erscheint, hierüber unter möglichst specieller Angabe der bezüglichen thatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse dem Justizministerium Anzeige machen wollte."

— Aus Hamburg liegen uns heute Berichte vor, wonach der dortige Platz und zwar eine Reihe erster Häuser durch die Erdbeben in Peru und Ecuador von außerordentlichen Verlusten betroffen worden ist. Bei der Solidität dieser Häuser ist indeß zu erwarten, daß diese Verluste keine weiteren Fatalitäten nach sich ziehen werden.

— Der Jahresbericht des nordd. Bundes-Consulats zu Rotterdam für 1867, abgedruckt im „P. H. Arch.," theilt folgende Daten über den Handel der Niederlande mit dem Zollverein mit. Die Einfuhr in die Niederlande aus dem Zollverein hat sich von 1864 zu 1866 von 122,327,906 fl. (à 17 Sgr. 3 Pf.) auf 123,041,054 und 128,804,713 fl., die Ausfuhr nach dem Zollverein von 128,209,526 auf 144,202,680 und 139,917,309 fl. gesteigert. Nächst Großbritannien ist der Zollverein das wichtigste Handelsgebiet für die Niederlande; die Ausfuhr nach dem Zoll-Verein ist sogar stärker als die nach Großbritannien; im Jahre 1864 übertraf auch die Einfuhr aus dem ersten Gebiete die aus Großbritannien. Die hauptsächlichsten Gegenstände der Einfuhr aus dem Zollverein waren Bier, Blei Eisenwaaren, Getreide und Mehl, Glas, ungesägtes Holz, lackirte Häute, Steinkohlen, Kartoffelmehl, Kurzwaaren, Seiden-, Baumwollen- und Wollenwaaren, Papier, Pottasche, Zink, Stahl, Steine, Salz, Tabak, rohe Wolle und roher Zucker. Den hauptsächlichsten Ausfuhrartikel nach dem Zollverein bilden Baumwolle (50 Mill. Pfd.), Droguerieen, Eisen-, Fabrik- und Dampfwerkzeuge, Heringe (15 Mill. Stück), Garne, Farbeholz, Gewürze, Häute, Indigo, Kaffee (105 Mill. Pfd.), Kupfer, Manufacturwaaren, Guano (36 Mill. Pfd.), Oele, Pottasche, Reis, Salpeter, Schwefel, Steine, Tabak, Thran, Wagenschmiere, Wolle, Zinn und Zucker. Nach den einzelnen Staaten des norddeutschen Bundes stellte sich im Jahre 1866 die Ein- und Ausfuhr wie folgt: Preußen 136,663,262 fl. E., 143,723,691 fl. A., Oldenburg 140,006 fl. E., 482,525 fl. A., Bremen 3,646,382 fl. E., 904,410 fl. A., Hamburg 5,391,440 fl. E., 8,761,400 fl. A., Mecklenburg 247,196 fl. E., 96,577 fl. A., Lübeck 42,225 fl. A. Von der Gesammteinfuhr der Niederlande (528,971,700 fl.) im Jahre 1866 bildete die nach Preußen 25 pCt., von der Gesammtausfuhr (436,590,572 fl.) die nach Preußen 32 pCt.

— Nach „Morgans British Trade Journal" sind in Großbritannien im Jahre 1867 überhaupt 1,262,536,912 Pfd. Baumwolle eingeführt worden. Davon kamen 528,162,096 Pfd. aus den Vereinigten Staaten, 1,189,776 Pfd. aus Bahama und Bermuda, 2464 Pfd. aus Mexico, 3,621,296 Pfd. von Britisch Westindien, 9,713,872 Pfd. von Neu-Granada und Venezuela, 70,421,232 Pfd. von Brasilien, 6,687,296 Pfd. aus Häfen des mittelländischen Meeres (excl. Egypten), 126,284,592 Pfd. aus Egypten, 498,317,008 Pfd. von den britischen Besitzungen in Ostindien, 527,184 Pfd. von China und 17,610,096 Pfd. aus anderen Ursprungsländern. — Im Jahre 1866 betrug die Gesammteinfuhr 1,377,129,936 Pfd., ist also in 1867 etwas zurückgegangen. — Die Einfuhr von Schafwolle in Großbritannien umfaßte 233,703,184 Pfd. gegen 239,358,689 Pfd. in 1866. Es gingen ein: 494,049 Pfd. aus Spanien, 3,819,288 Pfd. aus Deutschland, 17,172,526 Pfd. aus anderen europäischen Ländern, 36,126,750 Pfd. aus britischen Besitzungen in Südafrika, 15,234,620 Pfd. aus den britischen Besitzungen in Ostindien, 133,108,176 Pfd. aus den britischen Ansiedelungen in Australien, 21,381,281 Pfd. aus Südamerika und 6,366,494 Pfd. aus anderen Ländern. Die Einfuhr überseeischer Wollen betrug hiernach 89 Procent des Gesammt-Imports. Im Jahre 1856 wurden in Großbritannien nur 116,211,392 Pfd. Wolle importirt, es zeigt sich also im Verlaufe von 10 Jahren eine Zunahme der Einfuhr um etwas über 100 Procent.

— **Unglücksfälle in englischen Kohlen-Bergwerken.** Einem statistischen Ausweise zufolge haben in den Kohlenbergwerken Großbritanniens im Jahre 1867 1190 Personen ihr Leben eingebüßt, gegen 1484 im Jahre 1866. Die Anzahl der Getödteten in 1856 war 1022; in 1857 1122; in 1858 931; in 1859 905; in 1860 1109; in 1861 936; in 1862 1133; in 1863 907; in 1864 867; in 1865 984 — Total in den 10 Jahren 9916. Im Jahre 1867 betrug die Anzahl der in den Kohlenbergwerken beschäftigten männlichen Arbeiter 333,116, und der gewonnene Kohlenertrag bestand aus 105,077,743 Tonnen; somit kam, bei 1190 Getödteten, ein Menschenleben auf je 280 Bergleute und 88,300 Tonnen Kohlen.

— **Falsche österreichische Banknoten.** In Preßburg werden schon seit einiger Zeit falsche Banknoten verausgabt, deren Zahl sich während des letzten Jahrmarktes auffallend vermehrte, so daß damals das Vorkommen von 10 falschen Noten constatirt wurde. Die Preßburger Behörde hat nun in den jüngsten Tagen eine Frau bei der Ausgabe eines 10fl.-Falsificates ertappt und in Folge ihrer Aussage auch die Verfertiger verhaften lassen. Die zur Fabrikation gebrauchten Werkzeuge sind im Abdaer Walde vergraben gefunden worden.

— **Falsche dänische Zehnthalerscheine.** In Hamburg sind in den letzten Tagen mehrere falsche dänische Zehnthalerscheine vorgekommen.

— **Falsche Rubelscheine.** Die „Moskwa" meldet, daß sich nach der Nischnei-Nowgoroder Messe im russischen Verkehre viele falsche Fünfzig-Rubelscheine eingefunden haben, die so kunstvoll angefertigt sein sollen, daß sie der erfahrendste Kenner nur nach sehr sorgfältiger Prüfung von den echten unterscheiden kann.

— **Einlösung anhalt-bernburgischer Staats-Kassen- und Eisenbahn-Kassenscheine.** Das anhaltische Staats-Ministerium hat, nachdem die früher in Bernburg emittirten Staatskassen und Eisenbahnkassen-Scheine bis auf verhältnißmäßig geringe Bestände eingezogen und vernichtet worden sind, für die noch umlaufenden Restbestände aus folgenden Emissionen: 1. Cöthen-Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine à 1 Thlr. vom 2. März 1846; — 2. Staats-Kassenscheine à 1 u. 5 Thlr. vom 18. März 1850, 5. Februar 1852, beziehentlich vom 26. Juni 1856; — 3. Staats-Kassen-Scheine à 25 Thlr. vom 26. Juni 1856; — 4. Staats-Kassenscheine à 1 Thlr. vom 25. Juli 1859 eine Präclusivfrist bis zum 31. Dezember 1868 festgesetzt, binnen welcher diese Kassenscheine bei der Staats-Schulden-Tilgungskasse in Bernburg zur Einlösung zu bringen sind. Nach Ablauf der Frist sollen alle nicht eingelösten Scheine der bezeichneten Art ihre Giltigkeit verlieren.

— **Anleihe der Stadt Neapel.** Die Firma von Erlanger und Söhne in Frankfurt hat mit der Stadt Neapel ein neues städtisches Anlehen im Betrage von 16 Millionen Lire abgeschlossen, mit welchem auch der deutsche Geldmarkt beglückt werden soll.

Berlin, 7. October. (Gebrüder Berliner.) Wetter leicht bewölkt. — Weizen loco reichlich offerirt, Termine matter. Gek. 1000 Ctr., loco pr 2100 ℔. 68—80 Rt. nach Qualität, bunt polnischer 71 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 67 1/2 bez., Octbr.-November 64 1/4 bez., Novbr.-Decbr. 62 Gd., April-Mai 62 Gd. — Roggen pr 2000 ℔. loco mäßiger Handel, von Terminen nur der laufende Monat preishaltend, entfernte Sichten ansehnlich billiger verkauft. Gekünd. 3000 Ctr., loco 57—57 1/2 ab Kahn u. ab Bahn bez., schwimmend 83—84 ℔. 57 1/4 bezahlt, pr diesen Monat 57—56 7/8—57 1/2 bez., Octbr.-Novbr. 54 3/4—54 3/8—55 bez., Nov.-Dec. 52 3/4—52 1/2—53 bez., April-Mai 51 1/2—51—51 1/4 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 48—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco nur in feiner Waare gut zu lassen, Termine still und schwach behauptet. Gekünd. 1800 Ctr., loco 32—36 Rt. nach Qualität, polnischer 34—34 1/2, galizischer 33—33 1/2, fein schlesischer 35 ab Bahn bez., pr diesen Monat 33 5/8—33 1/2 bez., Octbr.-Novbr. 33 1/4 bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 33 Br. April-Mai 33 bez., Mai-Juni 33 1/4 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 4 5/6—4 2/3 Rt., Nr. 0 und 1 4 7/12—4 5/12 Rt. — Roggenmehl excl. Sack etwas matter, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4 1/4—4 Rt. Nr. 0 u. 1 3 5/6—3 2/3 Rt., incl. Sack pr. Octbr. 3 11/12, bez. u. Gd., 3 23/24 Br., Octbr.-Novbr. 3 5/6 Br., 3 19/24 Gd., Novbr.-December 3 2/3 bez. und Br, April-Mai 3 1/2 Gd. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest, loco 7 1/4 Br., pr diesen Monat u. Octbr.-Nov. 7 1/12—7 1/24 bez., Nov.-Decbr. 7 1/6 Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 78—80 Rt., galizischer 77 1/4 ab Bahn bez., Winter-Rübsen 76—78 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß gut preishaltend, loco 9 1/2 Br., pr diesen Monat 9 3/8 Gd., Octbr.-Novbr. u. Nov.-Decbr. 9 3/8 Br. u Gd., Decbr.-Jan. 9 5/12 Br., April-Mai 9 2/3—9 5/8 bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 11 5/6 Rt. — Spiritus pr 8000 % zu nachgebenden Preisen gehandelt, mit Faß pr diesen Monat 17 5/8—17 1/2 bez., Octbr.-Novbr. 16 7/8—16 3/4 bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 16 2/3—16 1/2 bez., April-Mai 17—16 3/4—16 5/6—16 17/24 bez., loco ohne Faß 18 5/24—18 1/8 bez., mit leihweisen Gebinden 18 3/8—18 5/24 bez.

Stettin, 7. Oct. [Max Sandberg.] Wetter regnig. Wind O. Bar. 28. 5. Temperatur Morgens 8 Grad Wärme. — Weizen flau, loco pr 2125 ℔. gelber 72—75 Rt. nach Qualität bez., ungar. 64—67 Rt. bez., bunter 71—74 Rt. bez., weißer 74—77 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr October 73—72 3/4 Rt. bez., Frühjahr 68—68 1/2 Rt. bez. u. Br. — Roggen etwas fester, loco pr 2000 ℔. 55—56 1/2 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr October 55 3/4, 56 1/4—56 Rt. bez., pr October-Nov. 54 bez., Frühjahr 51 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste matter, loco pr 1750 ℔. Oderbr. 54—55 Rt. bez., ungar. geringe 45—46 1/2 Rt. bez., bessere 47—48 Rt. bez., feine 50 1/2—51 Rt. bez. — Hafer unverändert, loco pr 1300 ℔. 35 1/2—36 1/2 Rt. bez., pr October 47.50 ℔. 36 Br., Frühjahr 35 Rt. Gd. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 63—65 bez., Koch- 66—66 1/2 Rt. bez. — Rapskuchen pr October 2 1/3 Rt. bez. — Winter-Rübsen ohne Handel. — Rüböl etwas matter, loco 9 3/8 Rt. bez., 9 5/12 Br., auf Lieferung pr Octbr. 9 7/24—9 1/4 Rt. bez. u. Gd., Oct.-Nov. 9 1/12 bez., 9 1/6 Br., April-Mai 9 1/2 Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 18 1/4, 1/6—1/12 Rt. bez., auf Lieferung pr Octbr. 17 1/2—17 7/12 bez., Oct.-Novbr. 16 7/12—2/3 Rt. bez., pr Novbr. ohne Faß 17 Rt. bez., Nov.-Decbr. 16 1/4—1/3 bez., Frühjahr 16 2/3 Rt. Br., 16 1/2 Gd. — Angemeldet: 50 Faß Petroleum. — Heutige Landmarkt-Zufuhren: 10 W. Weizen, 7 W. Roggen, 8 W. Gerste, 10 W. Hafer, 2 W. Erbsen. — Bezahlt wurde: Weizen 60—78 Rt., Roggen 55—59 Rt., Gerste 48—56 Rt., Erbsen 64—67 Rt. pr 25 Scheffel, Hafer 34—36 Rt. pr 26 Scheffel.

Wien, 6. October. (Spiritus.) Der leblose Geschäftsgang hält am hiesigen Platze in diesem Artikel an; Stimmung und Preise blieben auch in der ersten Hälfte der Woche entschieden matt. Man notirt: Prompte Fruchtwaare 53 1/4 kr. per Grad.

London, 1. October. (Wolle.) Die dritte Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen — vom 13. August bis 2. September incl. — umfaßte 54,916 Bll. Port Phillip, 55,862 Sydney, 12,068 Adelaide, 9323 Van Diemens-Land, 46,356 Neu-Seeland, 396 Swan River, 29,308 Cap, 502 Diverse, zus. 208,725 Ballen, gegen 36,942 Bll. Port Phillip, 32,945 Sydney, 6892 Adelaide, 5755 Van Diemens-Land, 37,066 Neu-Seeland, 474 Swan River, 22,941 Cap, 2267 Diverse, zus. 145,282 Ballen in 1867.

Von diesen 208,725 Bll. wurden ca. 20,000 zurückgezogen und folglich 188,725 Bll. verkauft, welche mit 330,719 Bll. der beiden vorhergegangenen Serien gegen 300,611 Bll. in 1867, 519,444 Ballen gegen 445,902 Bll. in 1867 ausmachen, oder 73,500 Bll. mehr in den 3 ersten Serien 1868 als in den 3 ersten Serien 1867; und da, trotz übergehaltener ca. 35 m. Bll. (20/m. zurückgezogen und 15/m. gar nicht aufgestellt) das im November auszubietende Quantum dem der entsprechenden Serie 1867 höchstens gleichkommen wird, so dürfte der genannte Ueberschuß von 73,000 Bll. grade die Zunahme der Production in dem gegenwärtigen über das verflossene Jahr bilden. Nach Procenten beträgt diese Zunahme 13 gegen 19 in 1867.

Der Abschlag, womit diese längste aller bis jetzt stattgehabten Auctions-Serien begann, obwohl keineswegs allgemein erwartet, griff gegen Mitte derselben noch um sich, besonders für fehlerhafte Wollen; jedoch blieben die Preise von da an durchschnittlich behauptet, und die Auctionen schlossen, wenn gleich ohne eigentliche Reaction unter entschieden besserer Stimmung als die, welche die ersten Wochen bezeichnete, wie folgt: Für beste australische Kamm- und superfeine Vließwollen 1 d. pr. Pfd., für die Masse guter und mittlerer austral. und Cap-Wollen 2 d. pr. Pfd. niedriger als die Juni-Serie.

Der Rückgang geringer und fehlerhafter Wollen läßt sich bei dem höchst unregelmäßigen Verkaufe derselben nicht leicht bestimmen; im Durchschnitt jedoch und obwohl die Preise in manchen Fällen ganz ausnahmsweise billig gewesen sein mögen, dürfte derselbe 2—3 d. nicht übersteigen.

Alle gewöhnlichen Käufer betheiligten sich an diesen Auctionen, allein mit Unterbrechungen, so daß ihre Zahl nie eine volle war. Das zum Export genommene Quantum Wolle schätzen wir zwischen 80 bis 100 Ballen.

Angesichts des leidenden überseeischen Absatzes der europäischen Fabrik und der beschränkten Thätigkeit der Speculation, welche unter mehr Vertrauen

einflößenden Verhältnissen von der ungewöhnlich zugänglichen Lage des Artikels zu profitiren gesucht haben würde, ist es noch eine erfreuliche Erscheinung, daß das größte je auf einmal ausgebotene Quantum von Wolle, wenngleich nur mit Hilfe einer ansehnlichen Preisreduction, Nehmer fand.

Port Phillip bestanden meistens aus Mittelwollen. Gute Scoured und in Schweiß waren rar, und an vorzüglicher Waare fehlte es fast ganz; dagegen gab es viele geringe Scoured, die sich selbst mit dem äußersten Abschlage schwer verkauften. Sydney- hochfeine für Tuch waren ziemlich häufig und gut begehrt; die große Anzahl jedoch bestand aus schwerer Waare, fehlerhafter als je, und die gelösten Preise sprechen für sich selbst.

Neu-Seeland wichen von ihrem gewöhnlichen allgemeinen Charakter nicht wesentlich ab; ein guter Theil war von lobenswerther Beschaffenheir, obwohl die Sortirung in der Regel zu wünschen übrig ließ. Ungewaschene, Anfangs ziemlich vernachlässigt, besserten ihre Stellung gegen Ende der Auctionen.

Adelaide waren mit seltenen Ausnahmen schwer, erdig und fehlerhaft.

Van Diemen's Land von Durchschnitts-Beschaffenheit und im Uebrigen wie gewöhnlich.

Cap boten schöne Auswahl in snow whites. Vließwollen waren größtentheils von guter Wäsche und mittelmäßiger Länge, nicht sehr klettig, aber oft mit Samen behaftet. Ungewaschene, verhältnißmäßig schwach vertreten, bestanden jedoch meistens in guter vollstapeliger Waare.

D e bisherigen Zufuhren für die 4. und letzte Auctions-Serie, welche am 19. November beginnen soll, betragen: 4904 Bll. Port Phillip, 586 Ballen Adelaide, 1357 Bll. Van Diemens Land, 14964 Bll. Sydney, 7828 Bll. Neu-Seeland, 12166 Bll. Cap, zusammen 41605 Bll. und das Total, einschließlich dessen, was aus der verflossenen Serie übergehalten ist, wird sich ungefähr wie folgt gestalten: 18,000 Ballen Port Philipp, 2000 Bll. Adelaide, 3000 Bll. Van Diemens Land, 23,000 Bll. Sydney, 16,000 B. Neuseeland, 38,000 Bll. Cap, sage 100,000 Ballen.

Gestern und vorgestern offerirte ordinäre Wollen bestanden in 627 Bll. ostindischen, 2559 russischen, 1065 Mogador, 484 spanischen und Oporto, 324 türkischen und egyptischen, 762 Diversen oder 5424 Ballen im Ganzen. Die Auswahl war eine schlechte.

Ostindische (alle verkauft) löften volle Preise der letzten Liverpooler Auctionen; weiß 10—11 d, gelb 6½—9¾ d pr. ℔.

Von den übrigen Sorten wurde über die Hälfte zurückgezogen; einige gute weiße Donskoi bedangen 9¼ d, graue 5—7¾ d, schwarze spanische 5¾—6¾ d, Mazogan gewaschen 8½ d. Mogador 7¼—9½ d.

Friedr. Huth u. Co.

---

* **Frankenstein,** 7. October. Für Raps 150 ℔. zahlte man 187 Sgr. Stimmung für Getreide flau, nur Gerste blieb gefragt. Weizen 81—85—90 Sgr., Roggen 71—73—75 Sgr., Gerste 57—59—62 Sgr., Hafer 39—41—43 Sgr.

Breslau, 8. October. [Producten-Markt.] Wetter trübe. Wind: Süd-Ost. Thermometer früh 8°. Barometer 27" 9½'''. — Im Allgemeinen war am heutigen Markte die Kauflust für Getreide sehr ruhig, demungeachtet blieb feste Stimmung vorherrschend weil die Angebote sich andauerd belanglos zeigten.

Weizen gewinnt nach und nach festere Haltung, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 75—84—92 Sgr., gelber 73—79—83 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen gut behauptet, wir notiren pr. 84 ℔. 64—69—72 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste blieb besonders in weißer Waare begehrt, pr. 74 ℔. 55—66 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galizischer 36—38 Sgr., schlesischer 38—41 Sgr.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 67—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 54—62 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 ℔. 90—96 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 45—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nominell, 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother bei kleinem Geschäft in fester Haltung, wir notiren 10—13½—15½ Rtl. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei fester Haltung, in feiner Waare besonders begehrt, 13½—15—18—22 Rtl., feinste Waare über Notiz bezahlt.

Oelsaaten waren schwach zugeführt, jedoch gut behauptet, wir notiren Winter-Raps 166—178—188 Sgr., Winter-Rübsen 162—168—174 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 150—162—168 Sgr. — Leindotter 152—160—168 Sgr.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 5½—6 5/12 Rtl., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen mehr offerirt, pr. 62 ℔. 62—68 Sgr. — Rapskuchen aus zweiter Hand offerirt a 59—62 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 24—32 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1¼—1¾ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 8. Octbr. [Fondsbörse.] Ziemlich feste Haltung bei meist gut behaupteten Coursen, jedoch wenig belebtem Verkehr. Oesterr. Papiere etwas matter. Eisenbahn-Actien preishaltend. Preuß. Fonds vernachläßigt und eher eine Kleinigkeit niedriger.

Breslau, 8. Octbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 8½—9½, mittel 10—11½, fein 12½—13½, hochfein 14½—15¼. Kleesaat weiße unverändert, ordinär 11—13, mittel 14—16½, fein 17½—19, hochfein 20—21½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) wenig verändert, pr. October 52¾ Gd. u. Br., October-Novbr. 50¾ bez. u. Gd., Novbr.-Decbr. 50 bez., April-Mai 49—¼—49 bez. u. Gd.

Weizen pr. October 65 Br.

Gerste pr. October 58 Br.

Hafer pr. October 52 Gd., April-Mai 52 Br.

Raps pr. October 86 Br.

Rüböl fest, loco 9¼ Br., pr. Octbr. u. Octbr.-Novbr. 9⅙ Gd., Novbr.-Decbr. 9 5/24 bez., Decbr.-Januar 9¼ bez. u. Br., Jan.-Febr. 9⅓ Br, April-Mai 9 7/12 bez.

Spiritus niedriger, loco 16⅔ Br., **16⅓ Gd.,** pr. October 16½—5/12 bez. u. Br., October-Novbr. 15¾ Gd., Novbr.-Decbr. 15⅔ bez. u. Br., April-Mai 15¾ Gd., 16 Br.

Zink unverändert.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 8. October 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	87—90	85	79—80 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	81—83	79	73—77 =	
Roggen	71—72	69	64—67 =	
Gerste	64—66	63	55—58 =	
Hafer	40—41	39	36—38 =	
Erbsen	69—72	65	60—63 =	
Raps	186	178	168 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	174	170	164 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	166	162	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 8. October. Oberpegel: 13 F. — Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

— **Stadt Antwerpener Loose von 1867.** Ziehung vom 1. October.

a 50,000 Fr. Nr. 4796.
a 5000 Fr. Nr. 135249.
a 1000 Fr. Nr. 130022 168128.
a 500 Fr. Nr. 94385 142911 188262 165268 82149 1327.

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns (Manufactur- und Kurzwaarenhändlers) Carl Feuerherdt, in Firma: W. Schonert u. Co. in Berlin, wohnhaft Roßstraße 1a, Geschäftslokal: Gertraudtenstraße 27, ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 15. August c.; einstweiliger Verwalter Kaufmann v. d. Linde, Köpnickerstraße 31b; erster Termin 19. October c.

— Ueber den Nachlaß des Rentiers Christian Lehrenkraus zu Frankfurt a. d. O. ist der gemeine Concurs eröffnet; einstweiliger Verwalter Kaufmann Hoeber daselbst; erster Termin 19. October c.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikanten J. A. Holzhansen zu Jessen (Kreisgericht Wittenberg) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 12. August; einstweiliger Verwalter Brennereibesitzer Gottlob Zickler in Jessen; erster Termin 17. October c.

Statistik.

— **Die amerikanischen Baumwollenernten seit dem Jahre 1820.**

	Ballen.		Ballen.
1820—21 . . .	430,000	1843—44 . . .	2,030,409
1821—22 . . .	455,000	1844—45 . . .	2,304,503
1822—23 . . .	495,000	1845—46 . . .	2,100,537
1823—24 . . .	509,158	1846—47 . . .	1,777,651
1824—25 . . .	569,249	1847—48 . . .	2,347,634
1825—26 . . .	720,007	1848—49 . . .	2,328,596
1826—27 . . .	957,281	1849—50 . . .	2,096,706
1827—28 . . .	727,593	1850—51 . . .	2,355,257
1828—29 . . .	870,415	1851—52 . . .	2,015,029
1829—30 . . .	976,845	1852—53 . . .	3,262,882
1830—31 . . .	1,038,848	1853—54 . . .	2,930,027
1831—32 . . .	987,477	1854—55 . . .	2,847,339
1832—33 . . .	1,970,438	1855—56 . . .	3,527,845
1833—34 . . .	1,200 344	1856—57 . . .	2,909,590
1834—35 . . .	1,254,328	1857—58 . . .	3,113,962
1835—36 . . .	1,360,725	1858—59 . . .	3,851,481
1836—37 . . .	1,422,930	1859—60 . . .	4,669,770
1837—38 . . .	1,801,497	1860—61 . . .	3,656,086
1838—39 . . .	1,360,532	1861—65 .	(nicht verzeich.)
1839—40 . . .	2,177,835	1865—66 . . .	2,193,987
1840—41 . . .	1,634,945	1866—67 . . .	2,019,774
1841—42 . . .	1,688,574	1867—68 . . .	2,498,895
1842—43 . . .	2,878,875		

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Baden-Baden, 7. Oct. Die Conferenz der Bevollmächtigten des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins zum Abschluß eines neuen Vertrages zwischen den betheiligten Regierungen ist durch den Vorstand des badischen Handelsministeriums, Dusch, gestern eröffnet worden.

Wien, 7. Oct. Die Nachricht mehrerer Zeitungen, der Ministerrath habe beschlossen, im Falle wiederholter Excesse in Prag den Belagerungszustand zu verhängen, ist unbegründet. Es ist lediglich die Vermehrung der dortigen Garnison und ernstes Einschreiten des Militärs im Falle einer Erneuerung der Ruhestörungen beschlossen worden. Auch soll den Prager Gemeindebehörden die fernere Ausübung der Polizei entzogen werden.

Paris, 6. Oct. „Temps" zufolge dürfte der Zusammentritt der französischen Kammer bereits im November stattfinden. — Eingetroffener Meldung zufolge ist die Königin Christine in Bordeaux angekommen.

Paris, 7. Oct. Der „Gaulois" meldet unter Reserve, daß Havanna sich erhoben und für unabhängig erklärt haben solle. — Der „Figaro" erwähnt eines ähnlichen Gerüchtes.

Paris, 7. Oct. „Etendard" sagt: Der rumänische Gesandte Cretzulesco sei plötzlich von Paris nach Rumänien abgereist; die beunruhigende Haltung der Pforte und die Mission Fuad Paschas ständen dieser Reise nicht fern. „Etendard" fügt hinzu: Cretzulesco überbringe seiner Regierung unzweideutige Beweise des Wohlwollens der Schutzmächte und besonders Frankreichs, das keinen Augenblick die Türkei zu den verkehrten Maßnahmen ermuthigen werde, welche dieselbe gegen Rumänien anwenden zu wollen scheine.

Paris, 7. Oct. „La Patrie", die dänische Thronrede besprechend, hebt hervor, daß Frankreich entschlossen sei, den Prager Frieden zu respectiren, und bestimmt die Erhaltung des Friedens wünsche. Die Militärreform sei eine reine Defensivmaßregel, geboten durch die neuen Verhältnisse Europa's und durch die preußische Bewaffnung. In dieser Lage könne Frankreich die vertragsmäßig begrenzte Vergrößerung Preußens ohne Empfindlichkeit betrachten. Diese Garantie genügt Frankreich, da dieselbe nicht ungestraft verletzt werden könne.

— Der „Abend-Moniteur" schreibt: Der König von Belgien bezeichnete beim Empfang de la Gueronnières die Beziehungen Belgiens zu Frankreich als die herzlichsten. — Don Juan hat mittelst Abdankungsurkunde vom 3. d. M. seinen Ansprüchen auf den spanischen Thron zu Gunsten seines Sohnes Carlos entsagt.

London, 7. Oct. Aus Newyork vom 26. v. M. wird gemeldet, daß die Indianer nach heftigen Gefechten aus Texas verdrängt worden sind.

London, 7. Oct. Die „Times" bringt heute einen Artikel über den britischen Feldzug gegen die Rebellen im ostindischen Hochlande und räth, dabei mit Vorsicht zu Werke zu gehen; denn hinter dem Hochlande liege Afghanistan und dahinter stehe Rußland. Die Frage sei wohl zu erwägen, ob nicht eine Verschiebung der britischen Grenze gegen Afghanistan hin und Anlegung von Grenzfestungen zweckmäßig erscheine? Schon sei ein Heer von 20,000 Mann, aus englischen und indischen Truppen bestehend, versammelt und kampfbereit; es sei nöthig, sich zu entscheiden, ob man an der Nordwestgrenze Indiens die Politik des Sichzurückhaltens aufgeben oder beibehalten wolle.

Florenz, 7. Oct. Das Resultat der Subscription auf die Tabaksobligationen war am ersten Tage ein sehr unbedeutendes. Der Termin für den Schluß der Zeichnungen wird voraussichtlich bis nächsten Sonnabend hinausgeschoben werden. — Der preußische Gesandte, Graf v. Usedom, ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt und begiebt sich heute auf Urlaub. Der französische Gesandte, Baron Malaret, wird in diesen Tagen hier erwartet.

Madrid, 7. Oct. Prim ist heut Nachmittags eingetroffen und unbeschreiblich enthusiastisch empfangen worden. Ganz Madrid zog ihm entgegen. Die Armee, die Marine, die Corporationen und Deputationen, worunter auch französische, italienische und schweizerische, bildeten das Gefolge. Der Zug bis zu Prims Hotel währte 4 Stunden.

Lissabon, 6. Oct. Das Befinden der Königin giebt den Aerzten zu ernsten Bedenken Anlaß. — Portugal ist durch die Umwälzung in Spanien völlig ungestört geblieben. — Die Weinlese ist höchst ergiebig.

Belgrad, 6. Oct. Der Minister des Cultus und des Innern, Mattitsch, ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Octbr. (Anfangs-Course.) Ang. 3¼ U.

			Cours v. 7. Oct.
Weizen pr.	October . . .	67¼	67½
	April-Mai . .	62½	62½
Roggen pr.	October . . .	57⅝	57
	Octbr.-Nov. .	55⅛	54½
	April-Mai . .	51⅜	51
Rüböl pr.	Octbr.-Nov. .	9⅜	9⅜
	April-Mai . .	9⅝	9⅔
Spiritus pr.	October . . .	17¼	17 5/12
	Octbr.-Nov. .	16⅔	16⅚
	April-Mai . .	16¾	16 11/12
Fonds u. Actien.			
Freiburger		115½	114½
Wilhelmsbahn		111	111⅞
Oberschlef. Litt. A.		187	187
Warschau-Wiener		58½	58½
Oesterr. Credit		90¼	90⅞
Italiener		51⅜	51⅝
Amerikaner		77⅝	77½

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 8. October.

		Cours v. 7. Oct.
Weizen. Matter.		
pr. October	72¾	73
Frühjahr	68	68
Roggen. Unverändert.		
pr. October	56	55¾
Octbr-Novbr. . . .	54	54
Frühjahr	51	51
Rüböl. Unverändert.		
pr. October	9¼	9¼
April-Mai	9 5/12	9½
Spiritus. Matter.		
pr. October	17⅓	17½
Octbr.-Novbr. . . .	16½	16 7/12
Frühjahr	16 5/12 bez.	16 7/12

Wien, 8. October. (Schluß-Course.) Matt.

		Cours v. 7. Oct.
5 % Metalliques	56, 80	56, 85
National-Anl.	61, 80	61, 90
1860er Loose	82, 90	82, 90
1864er Loose	94, 10	94, 30
Credit-Actien	207, 20	207, 60
Nordbahn	185, 50	186, 25
Galizier	208, 30	208, 25
Böhmische Westbahn . . .	151, 50	151, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	254,	254, 30
Lombard. Eisenbahn . . .	183, 90	183, 90
London	116, 15	116, 05
Paris	46, 10	46,
Hamburg	85, 30	85, 20
Cassenscheine	170, 75	170, 50
Napoleonsdor.	9, 26½	9, 26

Hamburg, 7. Octbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Roggen stille. Weizen pr. Octbr. 5400 ℔. netto 126 Bancothaler Br., 125 Gd., pr. October-November 123 Br., 122 Gd., pr. Novbr.-Decbr. 120 Br., 119 Gd. Roggen pr. Oct. 5000 ℔. Brutto 95 Br., 94½ Gd., pr. Octbr.-Novbr. 93 Br., 92 Gd., Novbr.-Decbr. 92 Br., 91 Gd. Hafer stille. Rüböl fest, loco 20⅜ pr. Oct. 20⅜, pr. April-Mai 21⅛. Spiritus flau, zu 25¾ angeboten. Kaffee uhig. Zink ruhig. — Sehr schönes Wetter.

Amsterdam, 7. Oct. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen loco fest, pr. Oct. 208 pr. März 205. Raps pr. Oct. 57½, pr. April 61. Rüböl pr. Herbst 30⅜, pr. Mai 1869 31¾, pr. Sept. 33. — Schönes Wetter.

Paris, 7. Oct., Nachmittags. Rüböl pr. Octbr. 81, 50, pr. Jan.-April 81, 75. Mehl pr. Oct. 67, 50, pr. Jan.-April 63, 25 matt. Spiritus pr. October 73, 00 fest. — Wetter regnerisch.

Paris, 7. October, Nachm. 3 Uhr. Ziemlich fest, aber wenig Geschäft. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅝ gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 69, 17½—69, 25—69, 20. Italienische 5 % Rente 52, 47½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 557, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 410, 00, do. Prioritäten 216, 50. 6 % Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 84.

London, 7. Octbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21,770, Gerste 2190, Hafer 20,110 Quarters. Schwacher Marktbesuch. Weizen schleppend, aber behauptet, da wenig am Markt. Gerste fest. Guter Hafer gefragt. Mehl schleppend. Preise williger. — Schönes Wetter.

Liverpool, 7. October, Mittags. Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Sehr fest. — Middling Orleans 11⅛, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 7⅝, good middling Dhollerah 7⅜, fair Bengal 6⅞, New fair Domra 8, good fair Domra 8¼, Pernam 10¾, Smyrna 8¼, Egyptische 12.

Liverpool, 7. Oct. (Schlußbericht.) Baumwolle 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Tagesimport 7795 B., davon ostindische 6443 B. Preise nachgebend: — Middling Orleans 10 15/16, middling Amerikanische 10 11/16, fair Dhollerah 8.

Newyork, 7. Octbr., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 108¾, Goldagio 39¾, Bonds 113⅛, 1885er Bonds 110⅞, 1904er Bonds 105⅛, Illinois 145¾, Erie 49½, Baumwolle 26, Petroleum 31, Mehl 7, 85

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Im Monat September 1868 wurden auf der Bahn 108,777 Personen befördert. Die Einnahme hat betragen:

1) aus dem Personen- rc. Verkehre	43,469 Thl	16 Sgr	— Pf	
2) aus dem Güter-Verkehre	89,987 Thl	28 Sgr	6 Pf	
3) aus den Extraordinarien	4,869 Thl	7 Sgr	7 Pf	
Im Ganzen	138,326 Thl	22 Sgr	1 Pf	
Im Septbr. 1867 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung	120,109 Thl	8 Sgr	3 Pf	
Daher 1868 mehr	18,217 Thl	13 Sgr	10 Pf	
Hierzu die Mehr-Einnahme bis ult. Aug. nach berichtigter Feststellung mit	10,753 Thl	22 Sgr	1 Pf	
Daher Mehr-Einnahme bis ult. September 1868 . . .	28,971 Thl	5 Sgr	11 Pf	

Breslau, 6. Octbr. 1868. **Directorium.**

Inserate.

Verlag von **Leopold Freund** in Breslau.

Vereinigter Fahrplan

sämmtlicher schlesischen Eisenbahnen mit Preistarif Gelb-Folio. Preis 1½ Sgr.

Taschen-Fahrplan Nr. 5,

Post- und Eisenbahn-Coursbuch.
Aenderung v. 1. September mit einer Eisenbahnkarte u. Preis-Tabellen,
16⁰ Preis 2½ Sgr.,
enthaltend sämmtliche schlesischen Eisenbahnen, sowie die Anschlußbahnen nach **Stettin, Dresden, Prag, Leipzig, Hamburg, Frankfurt a/M., Cöln, München, Warschau, Petersburg,** sowie die **gesammten schlesischen Postverbindungen.**

☞ Zu haben im **Buchdruckerei-Comptoir, Herrenstraße 30** bei den Herren **Maruschke & Berendt,** Ring Nr. 8 (7 Churfürsten), **E. Morgenstern,** Ohlauerstraße 15, **H. Skutsch,** Schweidnitzerstraße 16—18, sowie in sämmtlichen Buch- und Kunsthandlungen.

Petroleumfässer

in gutem Zustande, kauft a 22½ Sgr. pro Stück und zahlt in größeren Partien verhältnißmäßig höhere Preise.

M. H. Schäfer,

Junkernstraße 2, 1 Treppe.

699

Ein seit circa 8 Jahren im Mühlen-Geschäft

thätiger Comptoirist,

noch activ, dem jetzt die selbstständige Leitung der Production übertragen ist, wünscht in dieser Branche als Buchhalter oder Reisender unter soliden Ansprüchen ein anderweitiges Engagement. Gütige Offerten werden unter F. W. 56. poste restante Görlitz, erbeten. (715)

Mein Comptoir befindet sich von heute ab:

Antonienstraße Nr. 9.

Breslau, d. 5. October 1868.

712 **Siegfried Haber.**

Albrechtsstraße Nr. 7

ist ein großer Laden zu vermiethen. Näheres Ohlau-Ufer Nr. 12, 3 Treppen rechts. (717)

Alter Fischmarkt Nr. 2

ist ein Verkaufskeller, für Schuhmacher besonders geeignet, bald zu vermiethen. — Näheres bei den Herren **Hancke u. Schüller** daselbst. [711

Berlinerstraße Nr. 5 u. 6

sind große Lagerkeller zu verm. Näh. Nr. 5 part.

Breslauer Börse vom 8. October 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103¾ B.
do. do.	4½	95½ B.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	3½	81¾ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	84⅜ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	80⅜ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90½ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90¼ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90⅙—90 bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90¼ B.
Posener do.	4	88¼ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do	4½	89½ G.
Oberschl. Priorität.	3½	77 B.
do. do.	4	84¼ G.
do. Lit. F. .	4½	91⅜ G.
do. Lit. G. .	4½	90⅝ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91¼ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		96½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83⅝—½ bz. u. G.
Oesterr. Währung .		87⅞—¾ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	115¼ G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	186⅞ B.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	79¾ G.
RechteOder-Ufer-B.	5	80¼ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	111 B.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58¼ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	77¾—⅝ bz.
Italienische Anleihe	5	51⅝ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	66¾ B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	56⅜ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	33 bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	116 B.
Oesterr. Credit- . .	5	90½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142⅝ bz.
do. . .	2 M.	142¼ bz.
Hamburg	k. S.	150⅝ G.
do.	2 M.	150¼ B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24 bz. u. B.
Paris	2 M.	81 B.
Wien ö W. . .	k. S.	87¾ G.
do. . .	2 M.	87 bz. u. G.
Warschau 90SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.